

## HANDBALL **Fortuna-Frauen sind Außenseiter**

ERSTELLT 13.02.2014



Andrea Bonk (am Ball) hat sich als wertvolle Verstärkung des SC Fortuna erwiesen. Foto: bilder: dahmen

**Die Handballerinnen vom SC Fortuna Köln können beim Heimspiel in der Dritten Liga Nord gegen Germania Fritzlar kaum mit einem Erfolg rechnen. „Für uns geht es darum, ohne Verletzungen aus der Partie zu kommen“, sagt Trainer Dieter Noll-Jansen. Von Wilhelm Kleene**

**Köln.** Vor einem der leichteren Drittligaspiele der Saison stehen die Handballerinnen des SC Fortuna Köln am Samstag (15 Uhr, Halle Süd), sie erwarten als Viertletzte den SV Germania Fritzlar – und der liegt auf Platz drei. „Da haben wir nichts zu verlieren“, schätzt Teammanager Dieter Noll-Jansen die Lage realistisch ein. „Für uns geht es darum, ohne Verletzungen aus der Partie zu kommen.“

Dass dem Neuling ausgerechnet gegen den letztjährigen Dritten der Dritten Liga Nord, der im Sommer in den Westen gewechselt ist, der herbeigesehnte Befreiungsschlag gelingt, glaubt Noll-Jansen nicht. Aber die wichtigen Spiele, in denen es für die Mannschaft von Trainer Jannusch Frontzek um den Klassenverbleib geht, stehen sowieso erst im März an. Allerdings kann die Fortuna, bei der sich Linkshänderin Andrea Bonk als wertvolle Verstärkung erweist, einen der Konkurrenten im Kampf gegen den Abstieg nach ihrem Spiel gegen Fritzlar gleich um die Ecke beobachten.

### **FC erwartet Roude Léiw Bascharage aus Luxemburg**

Denn die Handballerinnen des 1. FC Köln erwarten am Samstag (19.30 Uhr, Europaschule) Roude Léiw Bascharage. Und die Luxemburgerinnen liegen noch einen Platz hinter der Fortuna. „Für mich völlig unverständlich“, sagt FC-Sprecherin Barbara Dreyer. „Die haben doch einen sehr wurfstarken Rückraum.“ Doch momentan präsentieren sich die „roten Löwinnen“ eher zahnlos. Sie stellen den viertschlechtesten Angriff, und nur Schlusslicht Bassenheim hat mehr Gegentore hinnehmen müssen. Für Barbara Dreyer ist das bedeutungslos: „Die haben gegen Lintford nur knapp verloren. Wir müssen in der Deckung besser stehen, als es zuletzt in Nidda der Fall war.“ Trainerin Lyn Byl hat daran unter der Woche arbeiten lassen.

Wenn der Longericher SC als Oberliga-Spitzenreiter am Samstag (18 Uhr, Merianstraße) den TuS Derschlag erwartet, ist er auf einen heißen Tanz vorbereitet. Denn die Oberberger, die nach der Hinspielniederlage Patrick Selbach als Trainer durch den international erfahrenen Caslav Dincic (53) ersetzt hatten, haben im Winter den 82-maligen niederländischen Nationalspieler Michiel Lochentenbergh (32, TV Groß-Umstadt, früher Erstligaprofi in Dormagen) geholt und gerade den kroatischen Linkshänder Marko Curcic (2) vom Drittligisten MTV Altlandsberg verpflichtet. Doch LSC-Coach Christian Stark setzt auf bewehrte Tugenden: „Wir haben zuletzt große Leidenschaft und Moral bewiesen. In blendender Form präsentieren sich derzeit besonders die Außen Christoph Schauf und Dennis Mestrum.

## **Dünnwald gastiert in Weiden**

Beim Ligakonkurrenten Dünnwalder TV macht sich Trainer Patrick Selbach vor der Partie in Weiden am Samstag (19.45 Uhr) nichts vor: „Da sind wir nur Außenseiter.“ Er wird das Spiel dazu benutzen, um die spielerische Harmonie seiner Mannschaft mit den wiedergenesenen Rückraumstützen und Zugang Michael Romanov zu verbessern. Gegen eine Überraschung hätte er aber nichts.

Von den Oberligafrauen des Dünnwalder TV erwartet Co-Trainer Thomas Jebbink am Samstag (15.45 Uhr) beim SSV Nümbrecht einen deutlichen Sieg. Fraglich ist allein der Einsatz von Sarah Frings, die Schulterprobleme hat.

Nach der Trennung von Stefan Filip wird Verbandsligist TV Jahn Wahn am Samstag (19.30 Uhr, Schulzentrum) gegen CVJM Oberwiehl von Reserve-Coach Lars Fabisch betreut. Tom Kulik ist nach auskuriertem Angina dabei, aber fraglich sind die Einsätze von Benjamin Jäger (Zerrung) und Jörn Klinnert (Kapselverletzung). Christian Gerwe (Knie) fehlt.